
12573/J XXVII. GP

Eingelangt am 04.10.2022

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Dr. Dagmar Belakowitsch, Peter Wurm, Wolfgang Zanger
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Finanzen
betreffend **Hygiene Austria Skandal als Fortsetzungsgeschichte?**

Am 18. August 2022 sind weitere „Bausteine“ zum sogenannten „Hygiene Austria Skandal“ in diversen Medienberichten veröffentlicht worden. Wird dieser „Hygiene Austria Skandal“ jetzt zu einer einzigen Fortsetzungsgeschichte?

STEUERHINTERZIEHUNG?

Neuer Verdacht gegen Hygiene Austria

Der FFP2-Masken-Skandal rund um Hygiene Austria und Palmers ist um eine weitere Facette reicher, jetzt stehen neue schwere Vorwürfe bei der Produktion von FFP2-Masken im Raum: Laut „Standard“ (Onlineausgabe) wird Palmers „fortgesetzte Steuerhinterziehung in großem Ausmaß unter Verwendung nachgemachter oder verfälschter Belege“ vorgeworfen. Mindestens 693.000 Euro an Zoll und Einfuhrumsatzsteuer sollen hinterzogen worden sein. Palmers und Hygiene Austria weisen die Vorwürfe zurück.

Den knapp 700.000 Euro gegenüber stehen 37 Millionen FFP2-Masken aus China, die Palmers nach Österreich transportiert haben soll – wohl für die Hygiene Austria, das zur Maskenproduktion in Österreich gegründete Joint Venture von Lenzing und Palmers. Lenzing stieß die Anteile an Hygiene Austria (50,1 Prozent) im April 2021 nach dem Bekanntwerden erster Unregelmäßigkeiten wieder ab. Bei der Umsetzung des Maskenprojekts habe es „Fehler“ gegeben, räumte Lenzing mit Blick auf den Skandal rund um chinesische Masken mit „Made in Austria“-Werbung ein.

Die Ermittler hegten einen Verdacht, wie Palmers beim Transport der Masken nach Österreich vorgegangen sein könnte, schreibt die Zeitung. Ende Jänner 2021 war die FFP2-Maske in vielen Bereichen per Verordnung zur Pflicht geworden. Das dürfte sich auf die Nachfrage bei Hygiene Austria ausgewirkt haben, die das Unternehmen allem Anschein nach nicht stemmen konnte.

Um „Produktionsspitzen“ abzudecken, wurden Masken aus China bestellt, die anschließend unter heimische Ware gemischt wurden, wie Hygiene Austria bereits einmal eingestand. Rund acht Millionen Masken aus China sollen auf „made in Austria“ umgemodelt und hierzulande in Umlauf gebracht worden sein.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Warenwert höher als bei Zoll angegeben?

Laut „Standard“ unter Berufung auf die Ermittler sollen allerdings mehr als 37 Millionen FFP2-Masken nach ihrer Fertigung in Xiamen in Südostchina über eine international operierende Speditionsfirma und Flugzeuge der Lufthansa-Gruppe zunächst nach Frankfurt geliefert worden sein. Die gleiche Firma habe sich dann „als Vertreterin“ der Palmers Germany dort auch um die Zollabfertigung gekümmert.

Mit „künstlich niedrig gehaltenen chinesischen Ausgangsrechnungen“ seien dann die Abgaben für den Zoll erheblich gedrückt worden, lautet der Vorwurf in einem Durchsuchungsbefehl für eine Durchsuchung am 29. September des Vorjahres bei Hygiene Austria und in Verbindung stehenden Unternehmen. Die Ermittler gehen von einem 40 Prozent höheren Warenwert aus als angegeben. Das soll der Grund für eine zweite Razzia binnen kurzer Zeit gewesen sein, deren Anlass bisher nicht bekannt war.

46 Einfuhren von China nach Frankfurt

Den Akten zufolge sei in den vorgelegten Unterlagen ein Zollwert von rund neun Mio. Euro vermerkt worden, für den rund 564.700 Euro Zoll und rund zwei Mio. Euro Einfuhrumsatzsteuer bezahlt worden seien. Insgesamt 46 Einfuhren zählten die Ermittler aus China nach Frankfurt, ehe die Masken im Anschluss in Österreich angekommen sein sollen.

Was die mutmaßliche Steuerhinterziehung anbelangt, steht laut „Standard“ mit Luca Wieser eine Person besonders im Fokus der Ermittler. Ihm wird vorgeworfen, die Unterfakturierung als Vorstandsvorsitzender der Palmers Textil AG in Österreich veranlasst und die zollrechtliche Abwicklung durch die Speditionsfirma im Namen der Palmers Germany „in direkten Verhandlungen“ vereinbart zu haben.

„Dementsprechend erfolgte eine Rechnungsstellung gegenüber Palmers Germany, wenngleich die Zahlungen auf diese Rechnungsbeträge offenbar durch Angehörige der Firma Palmers AG in Österreich und vom dortigen Firmensitz aus, aber auf dem Briefkopf der Palmers Germany erfolgten“, wird in den Akten dazu festgehalten.

China-Kontakte von Palmers

Aber die Korruptionsjäger gehen davon aus, dass die Brüder Wieser – für beide gilt die Unschuldsvermutung – in der Sache gemeinsam gehandelt haben könnten. Hygiene-Austria-Geschäftsführer Tino Wieser habe sich selbst als Verantwortlicher bei Hygiene Austria für den Einkauf von Masken aus China bezeichnet, heißt es in der Ermittlungsanordnung. Das decke sich auch mit Aussagen eines Zeugen der Firma Lenzing. Palmers habe über die Kontakte nach China verfügt, wie es im Bericht heißt.

Palmers hat eine Niederlassung in Hongkong. Die Ermittler vermuten, dass der dortige Leiter Jackson L., auch für ihn gilt die Unschuldsvermutung, in die Übersendung der mutmaßlich gefälschten Belege eingebunden war. Er könnte diese an das Speditionsunternehmen „zur Bewirkung der Verzollungsformalitäten“ weitergegeben haben.

Palmers weist Vorwürfe zurück

Von Palmers werden alle Vorwürfe „entschieden“ zurückgewiesen: „Es gab keine Hinterziehung von Zollabgaben und keine künstlich niedrig gehaltenen Ausgangsrechnungen aus China“, zitiert „Der Standard“ eine Stellungnahme des Unternehmens. „Alle Lieferungen wurden korrekt verzollt – und zwar mit dem tatsächlichen Wert der Masken.“

Für Transport und Verzollung sei eines der renommiertesten Luftfracht- und Speditionsunternehmen Europas beauftragt worden, heißt es weiter. Zudem seien alle Steuern und Abgaben fristgerecht „durch dieses Unternehmen veranschlagt und auch abgeführt“ worden. Und weiter: „Alle Abgaben und Steuern wurden korrekt bezahlt. Alle relevanten Unterlagen, Originalrechnungen, behördlich zertifizierte Ausfuhrbescheinigungen und Bestätigungen, wurden den Behörden vorgelegt.“

Hygiene Austria: Stückpreise können stark abweichen

Auch die Hygiene Austria weist die Vorwürfe zurück: Dass die Masken einen 40 Prozent höheren Warenwert gehabt haben sollen, bezeichnet man als „marktfremd“. „Hier wird der Stückpreis für 10.000 Stück mit dem Stückpreis für 37.000.000 Stück gleichgesetzt“, heißt es in einer Stellungnahme an den „Standard“. „Es ist leicht nachvollziehbar, dass die Stückpreise bei derart unterschiedlichen Mengen stark abweichen. Alle Abgaben und Steuern wurden korrekt bezahlt.“

Dass die Masken über Deutschland importiert und nicht direkt nach Österreich verbracht wurden, argumentiert der Hersteller damit, dass der direkte Transport mit Personenflugzeugen von China nach Österreich damals „um das Vierfache teurer gewesen“ wäre.

Weitere Firmen involviert?

Die zuständige Europäische Staatsanwaltschaft (EUSTa) sagt zu den laufenden Ermittlungen laut „Standard“ nichts, damit diese „und ihre Ergebnisse nicht gefährdet werden“. An der EUSTa nehmen 22 EU-Staaten teil. Sie geht gegen Großkriminalität zulasten des EU-Haushalts vor. Zölle sind EU-Sache.

Möglicherweise könnten, so der „Standard“, noch weitere Firmen in das Prozedere eingebunden gewesen sein. Dafür sollen die Ermittlungen nach der ersten Razzia bei Hygiene Austria Indizien geliefert haben. Angeführt werden eine bulgarische Firma und eine Stiftung in Liechtenstein. Beide Gesellschaften sollen schon im Oktober 2020 am Einkauf und an der Lieferung von FFP2-Masken aus China über Deutschland nach Österreich beteiligt gewesen sein – „mit dem Ziel einer Umsatzsteuerverkürzung durch angebliche innergemeinschaftliche Lieferung“. Und zwar so, dass „die Masken aus China stammen, die weiterverkaufende Firma den Sitz in Bulgarien hat, die Masken in Deutschland gelagert wurden, der Rechnungsempfänger in Liechtenstein sitzt“, ehe die Ware schließlich nach Österreich geliefert wurde.

Scharfe Kritik von Grünen und FPÖ

Kritik setzte es prompt aus der Politik: Nach außen habe sich Hygiene Austria als Vorzeigeunternehmen „made in Austria“ inszeniert, kritisierte der Grüne Abgeordnete David Stögmüller. Dafür sei die Firma auch noch mit Betriebsbesuchen hochkarätiger

ÖVP-Politikerinnen und -Politiker sowie „fetten Staatsaufträgen“ belohnt worden, so der Vertreter des kleinen Koalitionspartners der ÖVP im „Standard“.

FPÖ-Fraktionsführer Christian Hafenecker sagte: „Bei Hygiene Austria ist offenbar überhaupt nix sauber. Etikettenschwindel, Freunderlwirtschaft, Steuerbetrug.“ Er wolle nun herausfinden, „ob es auch noch Corona-Hilfszahlungen an diese Firma gab“. Das Sittenbild der ÖVP sei jedenfalls „desaströs“.

Quelle:

[Steuerhinterziehung?: Neuer Verdacht gegen Hygiene Austria - news.ORF.at](https://www.orf.at/news/details/3411111)

Nachfolgende Informationen werden von Creditreform, Europas größter Wirtschaftsauskunftei, zur Verfügung gestellt.

- *HYGIENE AUSTRIA LP GmbH: Ares Tower, Donau-City-Straße 11
1220 Wien; Firmenbuchnummer: FN 530871 v; UID-Nummer: ATU75469226*
- *Palmer's Textil Aktiengesellschaft: Tower, Donau-City-Straße 11
1220 Wien; Firmenbuchnummer: FN 251948 m; UID-Nummer: ATU61398008*
- *PALMERS Vermögensverwaltungs und Beteiligungs GmbH, Ares Tower
Donau-City-Straße 11 1220 Wien; Firmenbuchnummer: FN 114073 f*
- *P Tex Investments GmbH, Ares Tower, Donau-City-Straße 11/7.Stock
1220 Wien, Firmenbuchnummer: FN 458190 i; UID-Nummer: ATU73350713*
- *ÖWN Ökopark Beteiligung GmbH; Palmersstraße 6-8 2351 Wiener Neudorf;
Firmenbuchnummer: FN 527421 w*
- *Ökopark Wiener Neudorf Nord ÖWN GmbH; Palmersstraße 6-8
2351 Wiener Neudorf Firmenbuchnummer: FN 280752 x UID-Nummer:
ATU62770004*
- *ÖWN Towers Beteiligung GmbH; Palmersstraße 6-8
2351 Wiener Neudorf; Firmenbuchnummer: FN 527420 v*

In diesem Zusammenhang richten die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Finanzen folgende

ANFRAGE

- 1) Haben die Firmen
 - HYGIENE AUSTRIA LP GmbH
 - Palmer's Textil Aktiengesellschaft
 - PALMERS Vermögensverwaltungs und Beteiligungs GmbH
 - P Tex Investments GmbH
 - ÖWN Ökopark Beteiligung GmbH
 - Ökopark Wiener Neudorf Nord ÖWN GmbH

-ÖWN Towers Beteiligung GmbH, seit dem 1.1.2020 eine Förderung erhalten, die über die COFAG-19- Bundesfinanzierungsagentur des Bundes GmbH abgewickelt worden ist?

- 2) Wenn ja, in welcher jeweiligen Höhe haben jeweils die Firmen
- HYGIENE AUSTRIA LP GmbH
 - Palmers Textil Aktiengesellschaft
 - PALMERS Vermögensverwaltungs und Beteiligungs GmbH
 - P Tex Investments GmbH
 - ÖWN Ökopark Beteiligung GmbH
 - Ökopark Wiener Neudorf Nord ÖWN GmbH
- ÖWN Towers Beteiligung GmbH, seit dem 1.1.2020 eine Förderung erhalten, die über die COFAG-19- Bundesfinanzierungsagentur des Bundes GmbH abgewickelt worden ist?
- 3) Wurde oder wird gegen die Firmen
- HYGIENE AUSTRIA LP GmbH
 - Palmers Textil Aktiengesellschaft
 - PALMERS Vermögensverwaltungs und Beteiligungs GmbH
 - P Tex Investments GmbH
 - ÖWN Ökopark Beteiligung GmbH
 - Ökopark Wiener Neudorf Nord ÖWN GmbH
- ÖWN Towers Beteiligung GmbH, seit dem 1.1.2020 wegen Abgabenhinterziehung (Steuern, Zölle usw.) ermittelt?
- 4) Wenn ja, in welcher jeweiligen betragsmäßigen Höhe haben jeweils die Firmen
- HYGIENE AUSTRIA LP GmbH
 - Palmers Textil Aktiengesellschaft
 - PALMERS Vermögensverwaltungs und Beteiligungs GmbH
 - P Tex Investments GmbH
 - ÖWN Ökopark Beteiligung GmbH
 - Ökopark Wiener Neudorf Nord ÖWN GmbH
- ÖWN Towers Beteiligung GmbH, seit dem 1.1.2020 durch Abgabenverkürzung gegen das österreichische Abgabenrecht (Steuern, Zölle) verstoßen?